

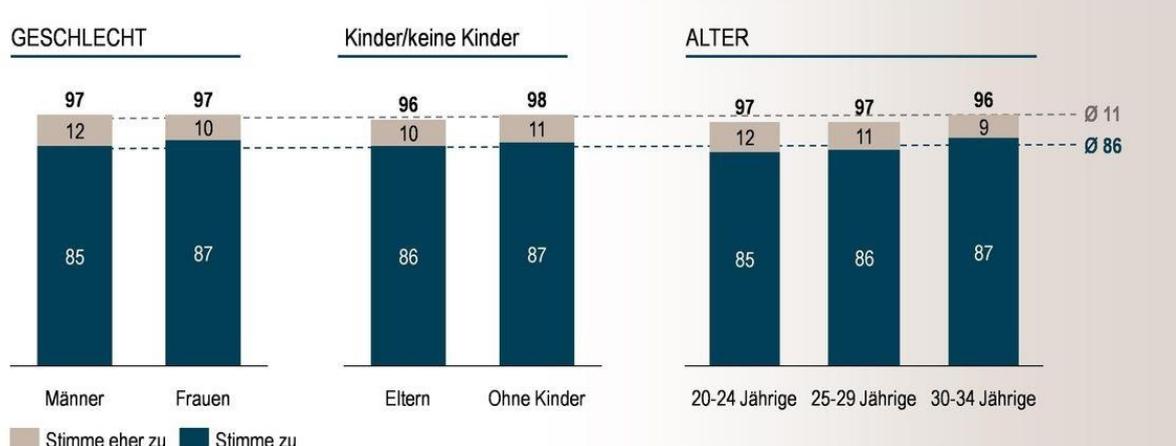
Wie die Generation Y zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie steht

Insgesamt 4.166 Frauen und Männer zwischen 18 und 34 Jahren beteiligten sich im September und Oktober 2014 am „Generation Y“-Check. Mit der Online-Umfrage hat „Erfolgsfaktor Familie“ ein Stimmungsbild der jungen Menschen in Deutschland ermittelt, die heute oder in Zukunft Ausbildung, Studium und Beruf mit Familie vereinbaren wollen. In der Umfrage wurde die Generation Y zur Bedeutung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Partnerschaftlichkeit befragt.

Vereinbarkeit ist für junge Frauen und Männer entscheidend

Eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat für die Generation Y eine sehr große Bedeutung. 97 Prozent der Befragten geben an, dass es für sie zu einem guten Leben gehört, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Dabei ist das Thema Männern genauso wichtig wie Frauen. Auch für die Befragten mit Kindern und ohne Kinder ist eine gute Vereinbarkeit ähnlich bedeutend.

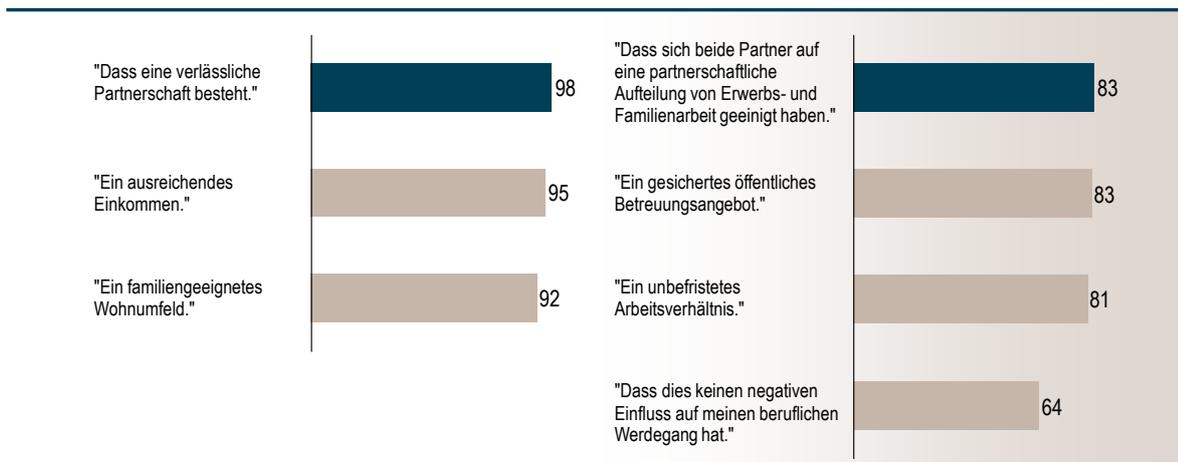
"Zu einem guten Leben gehört für mich, dass ich Beruf und Familie vereinbaren kann."
[in Prozent]



Partnerschaftliche Aufteilung ist der jungen Generation wichtig

Wichtigste Voraussetzung um Kinder zu bekommen, ist für fast alle eine verlässliche Partnerschaft. Auch auf eine partnerschaftliche Aufteilung kommt es vielen an: 83 Prozent sagen, dass für sie eine partnerschaftliche Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit eine wichtige oder sehr wichtige Voraussetzung sei.

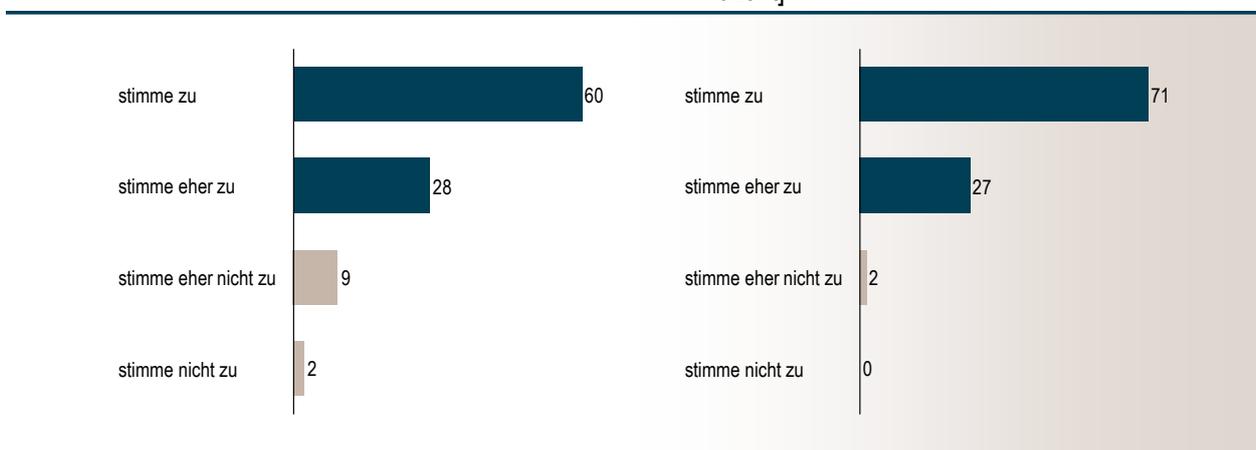
"Wie wichtig sind Ihnen folgende Voraussetzungen, um (weitere) Kinder zu bekommen:
Antwort "sehr wichtig" und wichtig [in Prozent]"



Bei der Rolle, die Väter spielen sollten, ist sich die junge Generation sehr einig. Fast alle Befragten (98 Prozent) sind der Meinung: Ein starkes familiäres Engagement sollte für einen Vater selbstverständlich sein. Und fast neun von zehn Befragten (88 Prozent) finden, dass Väter Familienaufgaben genauso gut übernehmen können wie Mütter.

"Väter können Familienaufgaben genauso gut übernehmen wie Mütter." [in Prozent] ¹⁾

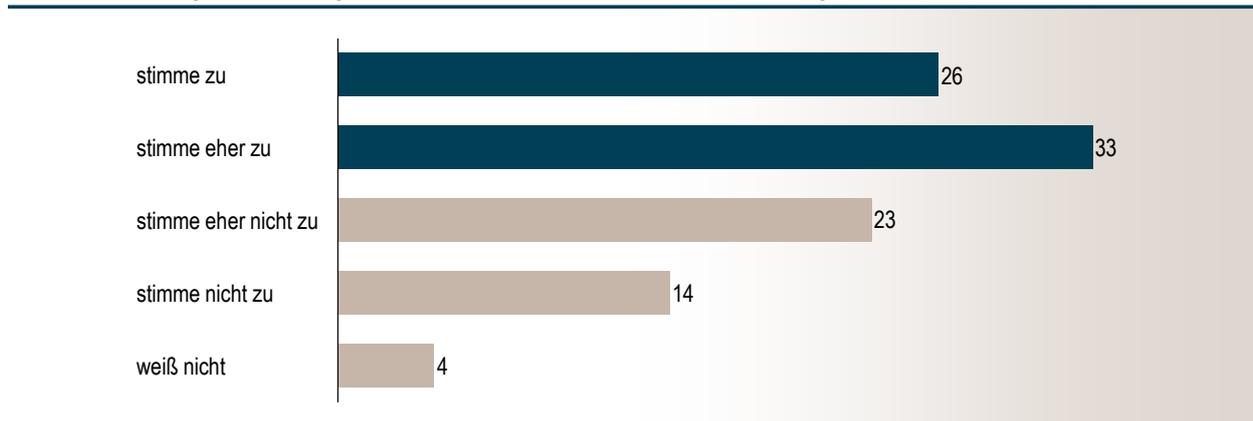
"Ein starkes familiäres Engagement sollte für einen Vater selbstverständlich sein." [in Prozent]



1) Durch Rundung ergeben sich Abweichungen um +/-1 Prozentpunkt zu 100 Prozent

Als sinnvolles Arbeitsmodell befürworten mehr als die Hälfte (59 Prozent) eine Teilzeitbeschäftigung beider Partner, damit sie sich die Aufgaben im Job und in der Familie gleichberechtigt aufteilen können.

"Beide Partner sollten Teilzeitmodelle nutzen, damit sie sich familiäre Aufgaben gleichberechtigt teilen und gemeinsam für das Familieneinkommen sorgen können." [in Prozent]



Das Alleinverdienermodell hat hingegen für viele ausgedient: Der Großteil der Befragten ist dagegen, dass der eine Partner sich um das Einkommen kümmern sollte, während der andere sich den Familienaufgaben widmet.

"Der Vater sollte für das Familieneinkommen sorgen, während sich die Mutter hauptsächlich den Familienaufgaben widmet." [in Prozent]¹⁾

"Die Mutter sollte für das Familieneinkommen sorgen, während sich der Vater hauptsächlich den Familienaufgaben widmet." [in Prozent]



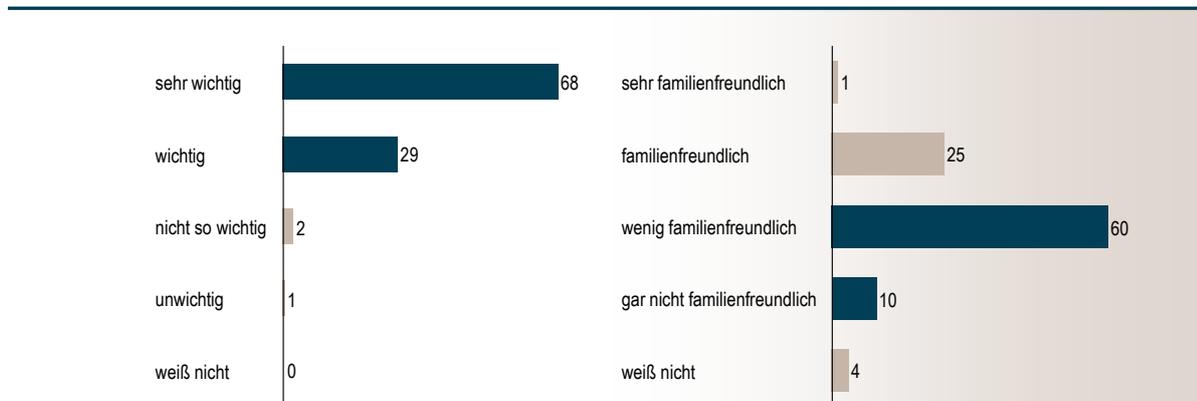
1) Durch Rundung ergeben sich Abweichungen um +/-1 Prozentpunkt zu 100 Prozent

Um diese Lebensentwürfe zu realisieren, wünscht sich die Generation Y familienfreundliche Arbeitgeber und vor allem flexible Arbeitszeiten

Die Erwartungen an die Arbeitswelt sind hoch: 97 Prozent ist es wichtig oder sehr wichtig, einen Arbeitgeber zu haben, der es ermöglicht, Familien- und Berufsleben gut zu vereinbaren. Mehr als drei Viertel der jungen Frauen und Männer (84 Prozent) ist Familienfreundlichkeit genauso wichtig oder sogar noch wichtiger als die Höhe ihres Gehalts. Wenn sie sich die Familienfreundlichkeit in der Arbeitswelt von heute anschauen, fällt ihr Zeugnis jedoch eher negativ aus. Sieben von zehn Befragten halten Arbeitgeber für wenig oder gar nicht familienfreundlich.

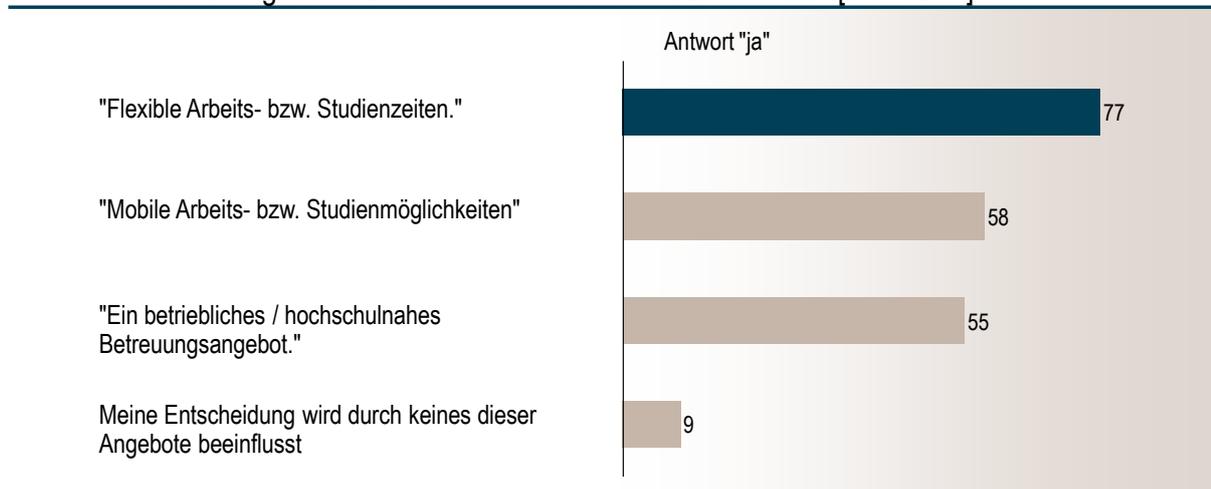
"Wie wichtig ist Ihnen ein (zukünftiger) Arbeitgeber, der es ermöglicht, Familien- und Berufsleben gut zu vereinbaren." [in Prozent]

"Wie familienfreundlich sind Arbeitgeber heute?" [in Prozent]



Besonders Flexibilität ist dieser Generation wichtig. Fast acht von zehn Befragten (77 Prozent) geben an, dass sie sich eine Familiengründung eher zutrauen würden, wenn sie flexible Arbeits- oder Studienzeiten nutzen könnten. Mit Abstand folgen mobile Arbeits- oder Studienmöglichkeiten (58 Prozent) sowie ein betriebliches oder hochschulnahes Betreuungsangebot (55 Prozent).

"Ich würde mir eine Familiengründung eher zutrauen, wenn ich folgende Angebote meines Arbeitgebers bzw. meiner Hochschule nutzen könnte" [in Prozent]¹⁾



1) 1% "weiß nicht"